

Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 11.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet. Annoncenaufräge, Abonnements- und Inzerptions-Geschäften sind an die Administration (Grabenrunde 11) einzuliefern. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenchrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Das Frauenwahlrecht.

Sopron, 15. September.

In Wien wurde bereits die politische Herbstsession mit den Beratungen des Wahlreform-Ausschusses eröffnet. Als von großer sozialer Tragweite wird mit Recht der bei der Debatte über den § 7 der Wahlreform vom Abgeordneten Druby gestellte Antrag: auch den in selbstständiger Stellung befindlichen Frauen das aktive Wahlrecht einzuräumen, betrachtet.

Redner findet es merkwürdig, daß während man doch einerseits durch Einführung des allgemeinen Wahlrechtes einen bedeutenden Schritt nach vorwärts macht, andererseits dadurch, daß jenen Frauen das Wahlrecht entzogen wird, welche es bisher sowohl bei den Wahlen in den Reichsrath, u. zw. im Großgrundbesitz, als auch bei jenen in den Landtag und in die Gemeindever-

treterung besessen haben, ein Rückschritt zu verzeichnen ist. Es ist zweifellos, daß es in Oesterreich Frauen gebe, welche sich um das öffentliche Leben große Verdienste erworben haben, und es sei nicht einzusehen, warum man diesen Frauen, wenn sie gewisse Voraussetzungen erfüllen, das Wahlrecht nicht zuerkennen soll. Es gebe auch unter den Frauen sehr viele, welche als Beamtinnen des Staates oder großer Fabriketablissemments dienen, als selbstständige Gewerbetreibende ihren Lebensunterhalt verdienen. Diesen Frauen sollte sicherlich das Wahlrecht zuerkannt werden. Redner sei sich wohl bewußt, daß ein Antrag auf Einführung des allgemeinen Frauenwahlrechtes nicht angenommen würde. Allein denjenigen Frauen, welche ihren Lebensunterhalt selbstständig verdienen, sollte das Parlament wohl das Wahlrecht einräumen. Er behalte sich vor, noch im Laufe dieser Debatte einen weiteren Zusatz zu beantragen, welcher lautet: Wahlberechtigt zur Wahl eines Abgeordneten ist... ferner jede Person weiblichen Geschlechtes, insoferne sie bei Vorhandensein der erwähnten Eigenschaften in Staats-, Landes- oder Gemeinde- oder in diesen gleichkommenden oder in Privatdiensten steht, welche eine Einnahme von mindestens 1000 Kronen sichern, und solche Personen weiblichen Geschlechtes, welche selbstständig ein Gewerbe oder Landwirthschaft betreiben.

Das Erstaunen über diesen Antrag war ein allgemeines, aber nicht geradezu mißbilligendes, im Gegentheile, er dürfte noch weitere Unterstützung im Verlaufe der Verhandlungen finden, obgleich der österr. Minister des Innern Freiherr v. Wienerth sich dezidiert gegen die angeregte Zuerkennung des Wahlrechts an Frauen aussprach, wozu der gegenwärtige Zeitpunkt ganz ungeeignet sei.

Der Ausschuß nahm übrigens im Allgemeinen den § 7 der Wahlreformvorlage auf Festsetzung des allgemeinen gleichen Wahlrechts mit einjähriger Sehaftigkeit an, ferner Artikel 1 des Wahlgesetzes.

Politische Nachrichten.

Das Bestehen des Königs. Aus Ischl wird berichtet: Der Zweck der Reise des Königs nach Ischl, Ruhe zu genießen, wird hier im vollsten Maße erreicht. Der Monarch steht zeitlich am Morgen auf und wird dann unter Aufsicht des Hofrathes Dr. Kerzl leicht massirt. Worauf bei günstiger Witterung ein kurzer Spaziergang folgt. Man hofft, daß Se. Majestät bis zum Monat Oktober, wo ihn die Strapazen der Prager Reise erwarten, völlig hergestellt sein wird. Dem Prager „Narodni Listy“ wird aus Wien telegraphirt: Der König hat vor seiner Abreise nach Ischl abermals seinen festen Entschluß kundgegeben, sich zu mehrröchentlichem Sejour nach Prag zu begeben, den er zu dem ursprünglich festgesetzten Termin nehmen wird. Der Monarch hat bei Verkündung dieses seines Willens nachdrücklich betont, daß durch den Verzicht auf seine Reise zu den Seemannövern seine Dispositionen, einen Theil dieses Jahres

Fenilleton.

Künstlerkreise.

Humoristische Novelle von Adolf Schirmer
 (Fortsetzung.)

Und da überdies ein Feiertag war, der junge Professor es aber nicht für passend hielt, an einem solchen seine Antrittsvisiten in der Residenz abzugeben, so konnten die Geschwister sich ganz unbehindert den Angelegenheiten ihres Freundes widmen.

Als Mathilde aus dem Logis Wilhelm's in dasjenige ihres Bruders zurückkehrte, da ertheilte sie der Magd, die sie aus ihrer Heimat mitgebracht hatte, den Auftrag, den Mehrbedarf für das Mittagmahl aus einem nahen Hotel zu holen.

Durfte Wilhelm doch, wenn seine Nothlüge halbwegs glaubwürdig erscheinen sollte, den Vater und die Schwester heute nicht in ein Speisehaus führen, mußte Mathilde doch, wohl oder übel, die Rolle einer Wirthschafterin für den improvisirten „gemeinschaftlichen“ Haushalt spielen.

Sie besprach sich noch in aller Hast mit ihrem Bruder über seine vorzunehmende Metamorphose und schlüpfte sodann nach ihrem Kabinet, sich in die trauernde Schwägerin Wilhelm's umzuwandeln.

Während dieses geschah, empfing der

junge Künstler seinen Vater und das Schwesterchen im kleinen Vorgarten des Hauses.

Es war ein rührendes Wiedersehen, bei dem von Seiten der Zugereisten einige Thränen vergossen wurden, die unserem Maler schwer auf's Herz fielen, obgleich er beim Anblicke der Trauerkleider und betäubten Mienen seiner lieben Angehörigen auch wieder Mühe hatte, ein Lachen zu verheizen.

Der alte Herr nahm sich aber auch gar zu komisch aus. Er war mittlerer Statur, mehr als wohlbeleibt, und hatte ein aufgedunsenes, ziemlich stark geröthetes Vollmonds Gesicht, den man einen bedeutenden Grad von Harmlosigkeit auf sah. Die ganze Erscheinung des Herrn Canelius senior bekundete, daß er Gemüthsruhe liebe, ein behagliches Leben, eine wohlbesetzte Tafel, einen guten Wein, ein Spielchen, daß er im Allgemeinen gewohnt sei, seine Tage in einem behäbigen Stillvergnügtein abzuwickeln. Er schien sich daher auch nur schwer in seine vermeintliche Trauerlage gefunden zu haben, der Schmerz über das Unglück seines Sohnes war für ihn sicher eine Pferdearbeit, und er hatte gewiß Mühe, sich beständig zu vergegenwärtigen, daß er ein Leidtragender sei, der sich keiner anderen Stimmung als derjenigen einer würdigen, temperirten Wehmuth hingeben dürfe. Seine kleinen Blinzelaugen, die sonst so freundlich aus dem runden, fettglänzenden Antlitze hervorschlachten, hatten daher jetzt einen fast

ängstlichen Ausdruck. Mehr aber noch als die Seufzer, die seinen dicken Lippen bei der Begrüßung des Sohnes entquollen, schien den alten Herrn der schwarze Anzug zu geniren, den er trug und der ihn höchst unbehaglich an die Vergänglichkeit alles Irdischen erinnerte.

Die Schwester Wilhelm's war ein schönes, zartgebautes Mädchen. Reiches, lichtblondes Haar umrahmte ihr regelmäßig geformtes Antlitz, dessen Züge von einer leisen Wehmuth angehaucht waren und dessen durchsichtiger, zarter Teint durch die Trauerkleidung vortheilhaft gehoben ward. Ihre großen blauen Augen hatten einen seelenvollen, bisweilen schwermüthigen Ausdruck, ihre ätherische, schlanke Gestalt war von tadelloser Ebenmäßigkeit.

Wilhelm wußte nach der ersten herzlichsten Begrüßung und nach den zahlreichen Umarmungen, welche derselben folgten, seine Verlegenheit dadurch zu verbergen und allen Fragen dadurch auszuweichen, daß er sich sofort angelegentlich um die Koffer und Schachteln seiner Verwandten bekümmerte, den Lohnkutscher bezahlte, den entwichenen Schnecke herbeirief, das Gepäck in Empfang zu nehmen, daß er schließlich, als er denn doch genöthigt war, seine Lieben in sein Logis zu führen, den Vater und die Schwester mit einem Wortschwall von Erkundigungen überfluthete, deren Beantwortung des Trauerthema vorläufig nicht aufkommen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

in Prag zu verbringen, nicht im geringsten tangirt sind und hat den Wunsch ausgesprochen, daß sein diesmaliger Aufenthalt daselbst sich nicht bloß durch die Länge — es sollen hiefür drei Wochen proponirt sein — sondern auch durch das Arrangement auszeichne, welches derart sein soll, wie es in Budapest üblich ist.

Zu den Ausgleichsverhandlungen. Die Entsendung der Faktokommission, die nächsten Dienstag in Wien die Verhandlungen mit der österreichischen Faktokommission aufnimmt, wird unter der Leitung des Staatssekretärs im Handelsministerium Josef Szterényi stehen und sich mit keinerlei politischen, sondern ausschließlich nur mit Fachfragen beschäftigen.

Graf Julius Andrássy in Kassa. Der morgige Empfang, welcher dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy in Kassa bereitet wird, ist überaus glänzend projektirt. Dem Bürgermeister wurden bisher 24 Galawagen zur Verfügung gestellt, um dadurch den Glanz der Empfangsfeierlichkeiten zu erhöhen. Die Hörer der Rechtsakademie hielten eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, an dem Empfang korporativ zu erscheinen.

Der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Rákó ist gestern Morgens in Budapest eingetroffen. Im Laufe des Vormittags begab er sich ins Palais des Ministerpräsidenten, wo er dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle Bericht erstattete.

Der „Schwarze Papst“, so wurde in früheren Zeiten der jeweilige Jesuitengeneral, mit Hinblick auf den großen Machtkreis, den ihm der weitverzweigte Orden in allen katholischen Angelegenheiten einräumt, sarkastisch genannt. — An Stelle des unlängst verstorbenen letzten Ordens-Oberhirten, wurde kürzlich in Rom der aus Süddeutschland stammende Pater Franz Xaver Wernz zum Jesuitengeneral gewählt.



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

Ausland.

— **Die Ereignisse in Russland.** Aus Petersburg meldet die „Russische Korrespondenz“: Die Seefahrt des Kaisers und seiner Familie, die geradezu fluchtartig vorgenommen wurde, wird hier außerordentlich ernst beurtheilt. Sehr gut informirte Politiker sind der Ueberzeugung, daß in Uebereinstimmung mit dem Czaren eine Politik furchtbarer terroristischer Reaktion festgestellt worden sei und daß, um die Verantwortung des Czaren für diese Politik herabzumindern, er während ihrer Ausführungen zu Schiff abwesend sein soll. Es scheint vor allem auch die Absicht zu bestehen, den Kaiser der Einwirkung der fremden Botschafter absolut zu entziehen. Selbst die gemäßigten Opposition trifft Vorkehrungen gegenüber den verzweifeltsten Ereignissen, die in Aussicht zu stehen scheinen.

Communal-Beitrag.

9946/1906. szám.

Öszöndij pályázati hirdetmény.

A néhai lovag Patzenhofer Conrad-féle öszöndij alapító levelét értelmében ezen városi tanács egy 172 korona öszöndij adományozásával van megbizva, egy oly szegénysorsú soproni kir. állami főreáliskolai tanuló részére, aki arra szorgalmas és jó magaviselete alapján érdemes.

Felhivatnak ennélfogva az ezen öszöndiját elnyerni óhajtók, hogy kellően felszerelt kérvényeiket f. hó 3-ig a városi iktató hivatalba juttassák.

Sopron, 1906. évi szeptember hó 11-én tartott tanácsülésből,

A városi tanács.

Das zukünftige städt. Steueramt.

Sopron, 15. September.

Wenn man bisher vom städt. Steueramt sprach, so beruhte dies immer auf Irrthum, resp. auf Nichtkenntniß der Verhältnisse, da ein städtisches Steueramt de facto nicht existirt. Ein solches bestand wohl bis zum Jahre 1898 nebst einer selbstständigen Steuerkassa, beide verschmolzen aber in diesem Jahre gelegentlich der Zentralisirung der Kassen und Buchhaltungen mit der Zentralbuchhaltung u. Steuerkassa.

Die städt. Buchhaltung besteht nach der jetzigen Organisation aus Waisenkammer- und Steuerbuchhaltungsabtheilung; diesen schließt sich noch die Steueradrepartmentabtheilung an. Die Zentralkasse dient zugleich analog obiger Abtheilungen als Waisenkammer und Steuerkassa.

Die Zentralisirung der Kassen hat sich bestens bewährt und dieses System wurde nach unserem Muster auch schon in anderen Städten eingeführt.

Minder gut bewährte sich jedoch diese Zentralisirung betreffs der Buchhaltungsabtheilungen, am allerwenigsten aber hinsichtlich der Steuerabtheilungen. Wie aus obiger Gliederung ersichtlich, besteht die Buchhaltung aus vier Abtheilungen, welche alle unter der einheitlichen Leitung des Oberbuchhalters resp. Buchhalters stehen sollten.

In Wirklichkeit steht jedoch nur die Waisen- und Kammeramtsbuchhaltung unter ihrer unmittelbaren Leitung und Aufsicht, da sie durch ihre vielfachen wichtigen Agenden derart in Anspruch genommen sind, daß sie auf die Leitung und Aufsicht der Steuerabtheilungen gar keinen oder doch nur geringen Einfluß nehmen können, wodurch die Steuerabtheilungen, nämlich die Steuerbuchhaltungsabtheilung oder Steuerliquidatur und die Steueradrepartmentabtheilung sich selbst überlassen sind resp. der Leitung ihrer Abtheilungschefs. Und nachdem die einheitliche Leitung fehlte, hörte auch die einheitliche Buchhaltung allmählig auf und heute besteht die einheitliche Buchhaltung nur hinsichtlich der Kammer- und Waisenamtsbuchhaltung und der Kassen; die zwei Steuerabtheilungen entwickelten sich selbstständig, jedoch ohne einheitliche Leitung, so daß wir heute dort sind wo wir vor der Zentralisirung waren: wir haben eine Buchhaltung und ein Steueramt, mit dem Unterschiede jedoch, daß wir anstatt dem von einem Chef geleiteten früheren Steueramt, zwei Steuerabtheilungen haben und zwar was der größte Fehler ist ohne einheitliche Leitung! Und nachdem zwischen den zwei Steuerabtheilungen das Bindeglied, die gemeinsame Leitung fehlt, haben sich im Laufe der Zeit solche Fehler und Mängel eingeschlichen, welche das Brechen mit dem bisherigen System dringend nothwendig erscheinen lassen.

Diese Mängel, von denen mancher Steuerzahler ein Liedchen zu singen weiß, sollen jetzt durch die Schaffung eines selbstständigen, unter einheitlicher Leitung stehenden städtischen Steueramtes behoben werden; als Steuerkassa soll jedoch auch in Zukunft die Zentralkassa fungiren, da sich dieses System, wie schon oben bemerkt, bestens bewährt hat.

Die Anregung zur Schaffung des selbstständigen Steueramtes ging vom gewesenen hiesigen Finanzrath Rákó aus, der die Fehler des derzeitigen Systems erkennend, den

dringenden Rath gab, je früher das selbstständige Steueramt ins Leben zu rufen. Unter seinem Vorsitze wurden schon vergangenes Jahr des Desteren Besprechungen abgehalten, denen Magistratsrath Dr. Krétschy, sowie die Leiter der beiden Steuerabtheilungen Szabó-Silek und Kraus beizwohnten. Nach mehrfachen Besprechungen und eingehendem Studium einigte man sich dahin, daß das zukünftige Steueramt nach dem bestbewährten Muster unserer Schwesterstädte Pozsony und Győr auf der Basis des Bezirkssystems zu organisiren wäre.

Der diesbezügliche Antrag wurde dem Magistrate unterbreitet, von diesem im Prinzipie angenommen und behufs genauer Orientirung eine Kommission, bestehend aus dem Steuerreferenten Magistratsrath Dr. Krétschy, Steueradrepartmentabtheilungsleiter Szabó-Silek und dem Beamten Hell nach Győr entsendet. Die Kommission entledigte sich diese Woche ihrer Aufgabe und überzeugte sich an Ort und Stelle, daß sich das Bezirkssystem in Győr bestens bewährt hat und die Einföhrung dieses Systems für unsere Stadt wünschenswerth ist.

Die Grundlage für die Organisirung des Steueramtes wäre hienach folgende: Die zwei Steuerabtheilungen sollen aufgelöst werden, an Stelle dieser tritt das städt. Steueramt unter einheitlicher Leitung eines Steueramtsleiters. Das Territorium der Stadt wird nach der natürlichen Lage der Gassen und Straßen in 3 Bezirke getheilt. In jedem Bezirk wird 1 Beamter und eine Hilfskraft eingetheilt, welche sämtliche Arbeiten des Bezirkes verrichten, von der Konfektion angefangen bis zum Abschluß des Hauptbuches, also nicht nur die Vorschreibung der Liquidirung und Verbuchung. Ein Beamter wird wie bisher den Kataster führen, 2 weitere aber dem Amtsleiter zur Verfügung gestellt behufs Zusammenstellung des Hauptsummariums auf Grund der Bezirkssummarien, weiters zur Erledigung der Militärtaxe, Jagd- und Gewehrsteuer und zur Führung des Protokolls, welche Agenden natürlich auf die Bezirke nicht vertheilt werden können. Auch die Exekutoren werden direkt dem Amtsleiter untergestellt, dessen Aufgabe es sein wird, ihre Arbeit zu überprüfen und ihre Thätigkeit zu kontrolliren.

Zur Verrichtung dieser Arbeiten genügt vollkommen die Zahl der derzeitigen Beamten beider Abtheilungen, es erwachsen daher aus der Organisirung des Steueramtes auf dieser Grundlage keinerlei Kosten und ist keine Personalvermehrung nothwendig, höchstens die Kreirung einer dritten Exekutorsstelle, damit auf jeden Bezirk ein Exekutor entfalle, die diesbezüglichen Kosten müßten jedoch die Exekutoren aus ihren Exekutorskosten decken.

Die Vorzüge des Bezirkssystems liegen auf der Hand. Nach dem bisherigen System wurde jede Steuergattung von einem andern Beamten gehandhabt, so daß die Beamten nicht mit sämtlichen Steuergattungen vertraut waren; weiters fehlte ihnen der Kontakt mit den Steuerzahlern, denn bei zirka 8000 Steuerträgern konnten sie nicht die Verhältnisse eines Jeden kennen. Es ist aber von größter Wichtigkeit sowohl für die Reparirung, als auch für die Liquidirung, daß der betreffende Beamte den Steuerzahler kennt. Durch das Bezirkssystem wird diesem Uebelstand abgeholfen, da wie schon oben bemerkt, ein Beamter sämtliche Steuergattungen seines Bezirkes aufarbeiten wird und da sich die Zahl der Steuerzahler eines Bezirkes auf zirka 2000 belaufen dürfte, so wird es ihm möglich sein in kurzer Zeit sämtliche Steuerzahler seines Bezirkes kennen zu lernen, was seine Arbeit ungemein erleichtern wird. Für die Steuerzahler wird es aber gewiß auch eine Erleichterung sein, wenn sie wissen, daß sie in welcher immer Steuerangelegenheit sich an den betreffenden Beamten ihres Bezirkes wenden können und nicht von Pontius zu Pilatus laufen müssen wie bisher.

Einem weiteren Uebel aber wird abgeholfen werden dadurch, daß die Liquidirung direkt aus dem Hauptbuche erfolgen wird und nicht vom Steuerbogen wie bisher. Nach dem jetzigen System ist es ein Ding der Unmöglichkeit aus dem Hauptbuche zu liquidiren, da dasselbe nicht aus einem, sondern aus fünf riesigen Bänden

besteht, deren Länge geöffnet zwei Meter beträgt. Beim Bezirkssystem wird jeder Bezirk einen Band besitzen und da für jeden Bezirk separat liquidirt wird, so wird es möglich sein direkt aus dem Hauptbuche zu liquidiren, ohne die Partei längerer Zeit zu berauben, da ja der Andrang nicht so groß sein wird wie bisher, indem nicht an einer, sondern wie schon bemerkt, in jedem Bezirk, also an drei Stellen liquidirt werden wird. Infolgedessen wird es auch nicht vorkommen, das Parteien gelegentlich der Quartalseinzahlungen, bei welcher Zeit immer regerer Verkehr herrscht, oft stundenlang warten müssen. Bei der Liquidierung aus dem Hauptbuche werden sich auch die vielen Ueberzahlungen und Rückstände aufhören, da aus dem Steuerbogen die im laufenden Jahre durchgeführte Abschreibung resp. Zuwachs nicht ersichtlich ist, und dadurch oft vorgekommen ist, das sich ein Steuerzahler in der beruhigenden Hoffnung gewiegt hat mit seiner Steuer in Ordnung zu sein, das nächste Jahr jedoch mit einem Rückstand oder Ueberzahlung überrascht wurde.

Nach dem Györer Muster soll auch eine Vereinfachung des Hauptbuches respektive der Steuerbogen erfolgen, indem bezirksweise eine die detaillierte Steuer enthaltende Repartition angelegt werden soll, das Hauptbuch aber, sowie die Steuerbogen nur die Hauptsummen der einzelnen Steuergattungen (Landes-, Kommunalsteuer u.) enthalten sollen, wodurch die schon längst allgemein gewünschte Vereinfachung der Steuerbogen herbeigeführt wäre.

Durch das Bezirkssystem wird auch die Arbeit und Fleiß der Beamten viel leichter kontrollierbar sein und auf selbstständige Arbeit angewiesen, wird die Ambition auch in erhöhtem Maße zu Tage treten, denn jeder wird trachten mit seinem Bezirk à jour zu sein, bleibt er aber mit der Arbeit zurück, so kann er gezwungen werden die Veräumnisse nachzuholen, da jeder für sich arbeiten wird und nicht „Einer für Alle, Alle für Einen“ wie bisher!

Das ist in großen Zügen das Bild vom zukünftigen städt. Steueramte. Das diesbezügliche Elaborat vom Magistrat Dr. Krétschy ausgearbeitet, soll noch in der diesmonatlichen Generalversammlung der Repräsentanz vorgelegt werden, um im Falle der Annahme, was wir nicht bezweifeln, die Detailbestimmungen bis November auszuarbeiten zu können, da die Konfiskation pro 1907 schon auf Grund des neuen Systems erfolgen soll. Wir hoffen, daß es gelingen wird ein Musteramt zu schaffen. Vederemo!

Tagesbericht

aus Sopron und Umgebung.

Tageskalender. Sonntag, 16. September. Katholiken: 9 15 Ludmilla. — Protestanten: 9 14 Trinität — Griechen: 3. September 15 Anth. — Montag, 17. September. Katholiken: Hildegard. — Protestanten: Lambert — Griechen: 4. September. Babylas.

Sopron, 15. September.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 37 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Ernennung.** Herr Erzherzog Friedrich ernannte den Magyaróvárer Advokaten Dr. Stefan Bobest, Honorar-Oberfiskal des Komitats Moson, zum Rechtsanwalte der erzherzoglichen Gutsherrschaft.

* **Zwei glänzende Hochzeiten** fanden heute Mittags in der Domkirche statt. Um 12 Uhr führte der Pozsonyer Ingenieur Herr Wilhelm Losonczy seine reizende Braut Fräulein Margit v. Csapó, Tochter des pens. Waisenstuhl-Präsidenten Julius v. Csapó und Schwester des Herrn Betriebsleiters der elektrischen Straßenbahn Andor v. Csapó zum Altar. Als Zeugen fungierten die Herren Koloman v. Sohár pens. landwirtschaftlicher Inspektor und Dionis Kun Kovics, Grundbesitzer in Magyar-Bencs.

Eine Stunde später feierte in der prachtvoll decorirten Kirche der kön. Notar Herr Dr. Alexander Gallus seine Vermählung mit seiner amuthigen Braut Frau Lenek, Stieftochter des angesehenen und vielgesuchten Arztes Herrn Dr. Adolf Manninger. Als Kranzjungfern fungierten die reizend toiletirten jungen Fräulein Ella Lenek, Paula Lenek, Edith Manninger, Manzi Zettl und Alice Schreiner. Kranzherren waren

drei Brüder des Herrn Bräutigams, ferner Jenö Lenek und Adolf Manninger. Als Trauungszeugen fungierten die Herren Koloman Gallus Privatier in Sopron und Rudolf Pachhofer Privatier in Wien. Das von einem Wiener Koch beigegebene Festmahl wurde im Hause des Dr. Manninger eingenommen. Das neuvermählte Paar trat eine Hochzeitsreise nach Südtirol an.

Wer wird Vizegespan?

Wie wir bereits wiederholt erwähnten, gelangt in der am 9. Oktober stattfindenden Generalkongregation des Komitats Sopron die vakante Vizegespanstelle zur Besetzung. Um diesen Posten bewerben sich der Oberfiskal Anton v. Hajas und der derzeitige Obernotar Stefan Molnár. Laut den uns von dem maßgebendsten Faktoren des Komitats gewordenen Informationen scharft sich der überwiegende Theil der Municipal-Ausschussmitglieder auf Grund des Vorschlags leitender angesehenen Persönlichkeiten des Komitats unter die Fahne Hajas. Man geht eben von dem sehr richtigen Gesichtspunkte aus, daß Herr v. Hajas vor 23 Jahren auf direkte Berufung als diplomirter Advokat in den Komitatsdienst trat und vor 12 Jahren zum Oberfiskal mit erdrückender Majorität gewählt wurde. Auf diesem verantwortungsvollen Vertrauensposten hat sich Hajas als integrier und unnahbarer Charakter bestens erwiesen und sich die vollste Zufriedenheit des Municipiums zu erwerben verstanden. Allerdings vermag auch sein Konkurrent Herr Molnár auf eine ebenso lange Dienstzeit im Komitate hinzuweisen, allein bis vor kurzem auf engerem Gebiete wirkend, vermochte Molnár sein Verwaltungstalent bisher nicht zu betheiligen. Seiner Dankbarkeit für die segensvolle Thätigkeit Hajas hat der Municipal-Ausschuss erst jüngst dadurch Ausdruck gegeben, daß er ihn vor einigen Monaten zur Zeit der größten Krise mit allgemeiner Begeisterung einstimmig zum Vizegespanntvertreter erwählte. Von einer kleinen Fraktion von Dinkelmännern wird als Agitationsmittel sogar das konfessionelle Glaubensbekenntnis Hajas ins Treffen geführt. Wir gestehen offen, unrichtig informiert gewesen zu sein, als wir dieser beschämenden Erscheinung Erwähnung thaten. Gerade das Gegentheil ist der Fall, was wir mit besonderer Freude registriren. Das Gros der katholischen Pfarrer, die ein bedeutendes Kontingent des Municipiums bilden, haben auf die Stimme des Rechtes, der Gerechtigkeit und der Toleranz horchend, sich mit aller Entschiedenheit für Herrn v. Hajas als Vizegespan erklärt. Und diese Parole — eine Würdigung anerkannter Verdienste — wird — daß sind wir sicher — im ganzen Komitate den lebhaftesten und sympathischsten Wiederhall finden. Eljen Hajas Antal!

* **Der Theaterunterstützungs-Verein** hielt heute Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung, deren Gegenstand die seitens Direktor Nádasz's noch immer nicht erledigte Kautionsfrage bildete.

* **Eine Franz List-Kirche.** In der Gemeinde Doborján (Maiding) — der Geburtsstätte des unterbliebenen Komponisten — ist vom Oberstuhlrichter Wilhelm Blaschek die pietätvolle Idee angeregt worden, an Stelle der kleinen Kirche, die kaum ein Drittel der Bewohner aufzunehmen vermag, ein neues prunkvolles Gotteshaus zu erbauen und dasselbe in fünf Jahren — nach Wiederkehr des hundertsten Geburtstages des unsterblichen Meisters, seiner Bestimmung zu übergeben. Die Idee des Oberstuhlrichters, welche wärmsten Anklang fand, wurde noch durch den Antrag des Ortspfarrers Johann Prikosovich ergänzt, daß eine Bewegung wegen Heimbringung der List'sche's eingeleitet werden möge. Da die Bewohner des Dorfes Doborján in ärmlichen Verhältnissen leben, hat sich ein Comité behufs Aufbringung der erforderlichen materiellen Opfer gebildet, an dessen Spitze Oberstuhlrichter Blaschek und Pfarrer Prikosovich stehen. Als Ehrenpräsidenten sollen Graf Johann Zichy und Obergespan Dr. v. Báán und als Protektor Fürst Nikolaus Esterházy gewonnen werden.

* **Die Inanspruchnahme von Brachialgewalt.** Das Amtsblatt „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht heute sub Präf.-Nr. 8128/1906

ddto 29. August 1906 die bereits signalisirte Verordnung des Honvédministers, mit welchem die Instruktion betreffend die Inanspruchnahme und Beistellung von Brachialgewalt des gemeinsamen Heeres und der königl. ung. Honvéd dahin abgeändert wird, daß „Der Gespan“ von der Befugniß, solche Brachialgewalt in Anspruch zu nehmen, ausgeschlossen werden.

* **Das Leichenbegängniß Dr. Wilhelm Cavallar's.** Die heute Nachmittags 4 Uhr stattgefundene Leichenfeier gestaltete sich zu einer wahrhaft imposanten Kundgebung der allseitigen Trauer und des Schmerzes der Bevölkerung über das ach! allzu frühe Hinscheiden des edlen Philantropen k. u. k. Stabsarztes Dr. Cavallar. Trotz des unfreundlichen Wetters hatte sich eine riesige, kaum übersehbare Trauergemeinde eingefunden, um dem trefflichen Manne die letzte Ehre zu erweisen. Eine Deputation des Magistrates und der Stadtvertretung, ferner der Direktionsrath der Gedenburger Sparkassa unter Führung seines Präses Dr. Ludwig Démy korporativ; eine starke Abordnung des katholischen Konvents mit dem Präses Dr. Nikolaus v. Schwarz sen. an der Spitze; die Pfinglinge des Armenversorgungshauses, die in dem Entschlafenen ihren unerschöpflich fürsorgenden Präses und Wohlthäter beweinen und außerdem entsendeten fast alle hiesigen Vereine und Körperschaften Delegirte. Militärischer Seite war als Kondukt ein Halbbataillon des Infanterieregimentes Nr. 48 mit Fahne und Musikkapelle ausgerückt und mit dem Militär-Stationen-Kommandanten G.M. von Gall an der Spitze, waren vom Offizierskorps aller hier stationirten Waffengattungen zahlreiche Vertreter erschienen, wie sich denn überhaupt aus allen Schichten der Bevölkerung ungezählte Trauernde, namentlich sehr viele Damen, dem schier endlosen Leichenzuge anschlossen. Nach der mit großer Assistenz erfolgten Einsegnung durch den Propst Stadtpfarrer Dr. Zehetbauer sang der korporativ erschienene Musikverein die ergreifenden Lieder Mendelssohn's: „Es ist bestimmt in Gottes Rath . . .“ und Schubert's „Allerseelen“ unter der Leitung Dr. Eugen Kossow's. Der Sarg des Verewigten war über und über mit den prachtvollsten Kränzen bedeckt. Nun schlummert der uns allen theure Mann den ewigen Schlaf, doch wenn auch sein irdisch Theil in Staub zerfällt, sein Geist wird in seinen kulturellen und humanistischen Schöpfungen fortleben.

* **Aus Ruht** wird uns berichtet: Der Lehrerverein von Rismarton und Umgebung hielt unter dem Vorsitz Sr. Hochwürden des Dechant-Pfarrers Horváth eine Ausschüßsitzung, in welcher die Gegenstände für die am 27. d. in Rismarton abzuhaltende Generalversammlung vorbereitet wurden. Zu Beginn der Sitzung beglückwünschte in erhebenden, schwungvollen Worten der Vorsitzende den hochw. Propst Varits aus Anlaß des ihm allerhöchst verliehenen Ritterkreuzes des Franz-Josef-Ordens. Der Gezeierte, den enthußastische Eilen-Rufe umbrausten, dankte sichtlich freudig bewegt über diese spontane Ovation. Es wurde beschlossen zu der in Rismarton stattfindenden Generalversammlung den engl. Schulinspektor Dr. Pacsérly geziemend einzuladen.

* **Der Nagymartoner Grünzeugmarkt.** Die Gemeinderepräsentanz von Nagymarton beschloß schon vor 3 Jahren den Grünzeugmarkt von der Judengasse auf den Platz vor dem Steueramte zu verlegen. Dieser Beschluß wurde mittelst Rekurses angefochten. Die Angelegenheit kam an das als Marktbehörde kompetente Stuhlrichteramt. Der Oberstuhlrichter respektirte das altererbte Recht und entschied im vorigen Monat dahin, daß der Grünzeugmarkt auch fernerhin in der genannten Gasse zu verbleiben habe. Gegen die Entscheidung des Oberstuhlrichters ergriff nun die Gemeinderepräsentanz Rekurs und sprach unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Stefan Tálos eine aus den Herren Gemeinderichter Michael Mörz, Gemeindevorsteher Emanuel Kerschbaum, Béla v. Matih, Johann Luf, Michael Vogner, Georg Princzes, Johann Koch und Johann Ferschba bestehende Deputation bei Obergespan Dr. Andreas v. Báán vor. Dr. Stefan Tálos

Fortsetzung auf Seite 6.

Tanz-Institut Michael Käsz.

Erlaube mir dem p. t. Publikum bekannt zu geben, dass ich am **2. Oktober 1. J.** im **Glaspavillon des Hôtels „Pannonia“** einen

Studenten-Tanzkurs

eröffne.

Schüleraufnahme vom 20. September an täglich von 6—7 Uhr Abends im obgenannten Lokale.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Michael Käsz,
Tanzlehrer.

3447 3-1

Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde

etc. der Firma

KONRAD KNAPP

vorm. Knapp & Simmel.

Spezialitäten der Firma:

Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen

besten Zimmerofen

Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine

Küchensparherde

für Gas- u. Kohlenheizung.

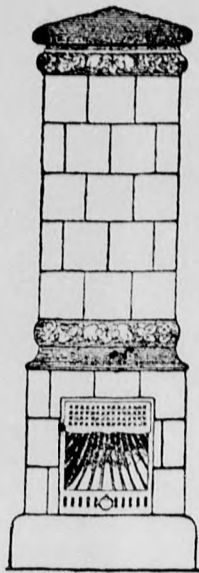
Badewannen und Wandverkleidungen

en detail Email-Sparherd-Kacheln en gros.

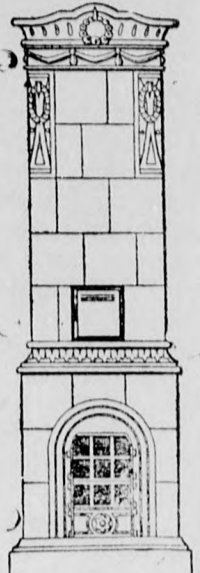
Ich bitte, im eigenen Interesse der Kunde bei Neubauten, Villen u. Wohnungs-Einrichtungen etc. vor anderwärtiger Vergebung der Ofen, Herde etc. Offerte v. mir einzuholen und meine Ofen anzusehen. Sch. 143 30-22

Verkaufs-Zentrale, Comptoir:

Wien, I., Reichsratstrasse 9.



Gas-Kachelofen.



Dauerbrand-Kachelofen.

Tanz-Lehr-Institut Casino. Ludwig Schneider's Nachfolger.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die höf. Anzeige zu erstatten, dass ich meinen

TANZ-CURS

am 24. September 1906 im kleinen Saale des Casino eröffne. Separat-Curse, sowie Einzel-Unterricht zu jeder beliebigen Tageszeit. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Oszkár Trittremmel, Tanzlehrer.

3423 4-2

Einschreibungen werden Kirchengasse Nr. 10 entgegengenommen.

2 Weintrauben-Pressen

vorzüglichster Construction, bestens erhalten, sind billigst abzugeben bei:

Gustav Forster, Sopron.

Kleine Gasse Nr. 2. RA. 3450

Special-Haus für Modewaren, Damen- und Kinder-Confection

J. Platzer, Wr.-Neustadt.

Herzog Leopoldstrasse 1-5. — Hauptplatz 6.

○ **Kostüme nach Mass.** ○
Jacken, Mäntel, Blusen, Kinder-Kleider, Schürzen.

Trauerwaren.

Stoff-Muster, Illustrierten Mode-Kataloge gratis und franko.

3406 18-3

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid.



K. u. k. priv.
Waschwasser
für Pferde.

Preis 1 Flasche K 2.80.
Über 40 Jahre in Hof-
Marställen, in den gröss-
ten Ställen des Militärs
und Civils im Gebrauch zur
Stärkung vor und Wieder-
kräftigung nach grossen
 Strapazen bei Steifheit der
 Gelenke etc., befähigt das
 Pferd zu hervorragenden
 Leistungen im Training.

Beht nur mit nebenstehender Schutzmarke zu beziehen in den Apotheken und Droguerien. Illustrierte Kataloge gratis u. franco durch das

Haupt-Depot

FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. österr.-ung., kön. rumän. u. fürs. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Unterstützen Sie die heimische Industrie!

Die erste Soproner Harzraffinerie
Dürböck Lajos, Sopron

erzeugt

Terpentin, Siccativ, Brauerpech, Weisspech und
alle Sattungen Wagenfette.

Erzeugung von 1^a Oelfarben!

Wichtig für Kaufleute!

3432 10-3

Wichtig für Kaufleute!

Guter WEISS-WEIN

per Lite 36 und 50 kr.

wird ausgeschänkt bei
Ferd. Klausz, Michaelisgasse Nr. 18.



W. Überhöhte Mineralwässer aus den Quellen

VICHY

Eigentum des französischen Staates
Man unterlasse niemals die ordinirenden Herren Aerzte zu befragen, welche der drei Quellen
Célestins, Grand Grille, Hôpital
genommen werden soll. Sch 146 b 5-4
Käuflich in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Freiwillige Licitation.

Das im Grdb.-Prot. 602 von Sopron unter L. Z. 713 mit einem Flächenmasse von 271 Quadratklaffer au genomene, aus 4 Geschäftslökalen, 2 ebenerdigen Wohnungen, 5 Wohnungen im ersten Stock, einer Hausmeisterwohnung, einer Werkstätte und einem Magazin bestehende **Haus Silbergasse 15 und Turnergasse 12**, im Ausrufungspreise von **36000 Kronen**, ferner das im Grdb.-Prot. 5282 von Sopron unter L. Z. 11895 mit einem Flächenmasse von 574 Quadratklaffer aufgenommene, aus 4 Gassen- und 2 Hofzimmern, Vorzimmer, Küche, Veranda, Glashaus und sonstigen Nebenräumlichkeiten bestehende **Haus Nr. 31 in der Unter-Löwergasse** nebst Obstgarten im Ausrufungspreise von **20000 Kronen**, werden in der Advocaturkanzlei des Gefertigten, **Kirchgasse Nr. 3, am 23. September 1906, Vormittags 9 Uhr** im Wege freiwilliger Licitation verkauft.

Als Reugeld sind zehn Prozent des Ausrufungspreises zu erlegen.

In die Licitationsbedingungen kann bei dem Gefertigten während der Kanzleistunden Einsicht genommen werden.

Sopron, 3. September 1906.

Dr. Karl Schreiner,
Advocat.

3428 3-2

Selbstgeber gewährt

sicheren Leuten jeden Standes Gelderredite, Kulante Bedingungen, Ratenzahlungen, Gerichtlich nachgewiesen, dass hunderte von Geschäften in kurzer Zeit gemacht. Viele Dankschreiben.
Schlevogt, Berlin 11, Rosenthalerstrasse 11/12. Rückporto.
M. 807 13-1



Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver à 12 h.
Vanillin-Zucker à 12 h.
Puddingpulver à 12 h.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten kolonialwaaren- und Drogegeschäften jeder Stadt.
Verkaufsstellen: P. Müller, Samu Lendk, Nikolaus Rémetk, Josef Remesberger.

Wer einen köstlichen Kaffee und THEE zu trinken wünscht, der kauft nur am besten und billigsten bei:

Gustav Forster, Sopron,
Hauptgeschäft: Kleingasse Nr. 2. Filiale: Klostergasse Nr. 9.

Verjandt der edelsten Kaffee- und Theeorten, in Sopron frei ins Haus, in die Provinz durch Post. 3448 1-1

Kaffee (bei 5 Kilo franko)	Thee (bei 1 Kilo franko)
Santos à fl. 1.04, Nr. 1	per Kilo
Santos-Perl	Bruchthee, gut. fl. 2.25
Salvator fl. 1.24, Nr. 1	Congo, fein " 3.25
Jamaica " 1.50	Souchong " 3.75
Siberia " 1.56	Souchong hoch 1-a " 4.50
Maragogyp " 1.68	Melange " 4.80
Portorico, kräftigt " 1.76	Mandarin, Carabanen, Kaiser-Melange, Orange-Pecco, etc. laut separater Preisliste.
Kaffee andere feinste Spezialitäten laut separater Preisliste.	Cacao, holländischer fl. 2.80
Gebraunt jede Sorte 30 kr. teurer	" " französischer " 2.50
	" " inländischer " 1.80

Bruch-Chocolade sehr gut u. wohlgeschmeckend 1 Ko. fl. 1.—

Freiwillige Licitation.

Das den Erben nach **Susanna Frank** geborne **Bierbaum** eigentümlich gehörige im Soproner 259/2 Grb.-Pr. verzeichnete Teilhaus Nr. 28 in der Neustiftgasse, ferner Folgende im Soproner 1554 Grb.-Prot. verzeichnete Grundstücke P. Nr. 7966/a Dudles mit 567 Quadratklaffer, P. Nr. 4573 Gauer mit 379 Quadratklaffer, P. Nr. 4817 Bodenklausner mit 913 Quadratklaffer, P. Nr. 4625 Weidengrund mit 815 Quadratklaffer, P. Nr. 4970 Huttensteiner mit 461 Quadratklaffer, werden **Sonntag, den 30. September 1906, Vormittags 9 Uhr in der Kanzlei des Gefertigten (Theatergasse Nr. 22. I. Stock)** im freiwilligen Licitationswege verkauft. — Nähere Bedingungen sind in der Kanzlei des Gefertigten einzuholen.

3446 2-1

Friedrich Kund,
Advocat.

GEHEIME KRANKHEITEN HEILT TISZAS

SICHER UND RASCH

STILLT IN 2-3 TAGEN UNTER GARANTIE DEN NOCH SO VERALTETEN FLUSS.

FÜR MÄNNER K. I. 80. FÜR FRAUEN K. 2. 50.

BEGEN GICHT, RHEUMA, KOPF-ZAHNWEHNEN IST DAS P. A. P. P. SCHE **MENTHOLIN** EIN SICHER WIRKENDES MITTEL. EINE PROBE GENÜGT. PREIS: 1 Krone.

DIE OBIGEN MITTEL VERSENDET DISKRET: **L. PAPP** APOTHEKER, TISZASZENTIMRE.

Haupt-Depot in Sopron: **STEFAN VELCSEY,** Apotheke „zum Löwen“, Várkerü et 30. Telefon 250.

OEDENBURGER SPARKASSA

in Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19, (im eigenen Hause).
Gegenwärtiger Stand der eigenen Fonds **K 1,286.788.**

Übernimmt Einlagen. • Gibt Hypothekendarlehen.

auf Grundbesitz:
gegen Amortisation in 60 1/2 Jahren, mit einer halbjährigen Pauschalrate Kapital und Zinsen von 2.73 1/2 pr. 100 K,
gegen Amortisation in 50 Jahren, mit einer halbjährigen Pauschalrate Kapital und Zinsen von 2.82 1/2 pr. 100 K.
Andere Darlehen nach Uebereinkommen;
auf städtische Häuser:
gegen Amortisation in 32 1/2 Jahren, mit einer halbjährigen Pauschalrate Kapital und Zinsen von 3.20 pr. 100 K.
Der Darlehensbetrag wird baar ausgezahlt.
Manipulations-Gebühren werden nicht gerechnet.
Konversionen zu den günstigsten Bedingungen.
Hypothekar-Kredit an Grundbesitzer zu billigen Zinsen. Gibt Vorschüsse und gewährt Konto-Korrent-Kredit: auf börsenmässige Wertpapiere zu 5%, auf andere zu 5 1/2 %.
Eskomptirt Geschäftswechsel zu 5%.
Safe-Deposits im Panzerzimmer.
Wechselzensur täglich um 11 Uhr; Darlehensbewilligung wöchentlich mehrmals.

Kassastunden von 9—12 Uhr.

Oedenburger Sparkassa.

2954 13-7

der wirtschaftlichen Grundlage des ungarischen Staates es als eines der wichtigsten Interessen des Landes bezeichnet werden muß, daß im Interesse der wirtschaftlichen Selbstständigkeit und Konsolidierung des öffentlichen Kredits die Banken erstarken und sich zu gewaltigen Kapitalreservoirs ausgestalten. Auch in der Vergangenheit ist, gleichzeitig mit der Vermehrung des Aktiv-Kapitals, in den Erträgen der Bank stets eine weitere Zunahme eingetreten und eine ähnliche Erhöhung steht auch gegenwärtig bevor. Seit 1881 hat sich die Dividende von 90 auf 150 Kronen erhöht. Der Kurs der Aktien ist seit 1881 von 1310 auf 3310 Kronen gestiegen. Die Bank wird nach Durchführung der Kapitalvermehrung der bedeutendste Kapitalfaktor im Lande werden, nachdem ihr Aktienkapital und ihre Reserven nach Durchführung der geplanten Operation 91 Millionen Kronen übersteigen werden. Der Uebernahmekurs der neuen Aktien wird in der für den 28. d. M. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung bekanntgegeben werden, wird jedoch mit Bestimmtheit bedeutend unter dem Tageskurse festgesetzt werden.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

BESTE
ZAHN-CRÈME
KALODONT
erhält die Zähne
rein, weiss, gesund.
M. 519 42-28

PATENTE
aller Länder erwirkt und verwertet
M. GELBHAUS
Ingenieur und beideter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Telefon 3707.

NEU! NEU!
Flüssige Somatose
appetitanregendes
nervenstärkendes
Kräftigungsmittel
2960/a 26-12

Rundschau.

+ **Ein defraudirender Postmeister.** Aus Nagvárd wird berichtet, daß der Errelinder Postmeister Ludwig Dorner nach Unterschlagung von etlichen 1000 Kronen ararischen Geldern flüchtig geworden ist.

+ **Eine Greisin als Mörderin.** Aus Rozsnó wird geschrieben: In der nahegelegenen Gemeinde Dénes geriet die 67jährige Franziska Szabák mit dem Ortsrichter Georg Benyó in Streit. Im Verlaufe desselben ergriff die Frau plötzlich eine eiserne Gabel und versetzte dem Richter mit derselben einen Schlag auf den Kopf. Der Richter ist seinen Verletzungen erlegen. Die Mörderin wurde in Haft genommen.

+ **Vergiftung durch Schwämme.** Aus Szenicz wird geschrieben: Die hiesige Infassin Susanne Motzha bewirthete ihre bei ihr zu Gaste weilenden Verwandten mit Schwämmen. Durch den Genuß der Schwämme sind elf Personen erkrankt, von welchen eine Frau

im Alter von 35 Jahren, ferner zwei Mädchen im Alter von drei, beziehungsweise fünfzehn Jahren an Vergiftung bereits gestorben sind.

+ **Verhaftung einer Diebsbande.** Die Polizei in Szeged verhaftete am 13. d. eine Diebsbande, deren Chef der Schlosser Ludwig Stettner ist. Bei der Besizerin einer elektrotechnischen Werkstätte, Frau Ludwig Meß, wurden massenhafte Juwelen gefunden.

Jahrmarktverzeichnis

für Monat September 1906 im Kammerdistrikt Sopron.
17-18. Magyaróvár (Ung.-Nürnberg).
19. Szany
20. Felsőöböd (Oberöböd).
21. Römend.
24. Fertőbentmiklós, Hegykő, Rismarton (Eisenstadt), Léka (Lodenhaus).
27. Sajtosfal.
29. Csepren, Csorna, Ragnéméhtentmihály (Großpetersdorf), Nyék (Nedenmarkt), Vasvár.

Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.
Freitag, den 14. September.

Auftrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
Hornvieh:			
125	Maßochsen per Kilo in Kronen	72	93
290	Burfwiech per Kilo in Kronen	54	64
161	Kühe per Stück in Kronen	300	550
88	Kälber per Kilo in Kronen	1 10	1 16
Borstenvieh:			
120	Große Maßschweine per Kilo in Kronen	92	1 04
257	Frischlinge per Kilo in Kronen	90	1 00
410	Schweine zum Züchten per Stück in Kronen	30	60
85	Spanferkel per St. in Kronen	6	8
Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn			
283	Stück Hornvieh expedirt	Aus Oesterreich waren 46 Händler erschienen.	

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 14. September.
Weizen 13 60 bis 14 20 Korn 12 20 bis 12 60
Gerste 13 70 bis 14 60 Hafec 14 20 bis 14 80 Mais
— bis — Heu 3 60 bis 5.— Stroh 3 40 bis 3 60.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Dampfsäge Csákány

(Bahnlinie Szombathely—Fehring) hat abzugeben:
trockenes, geschnittenes Föhrenbauholz
2"×3", 4"×5", 5"×6", 6"×6", 6"×7", 6"×8",
trockene besäumte Föhrenbretter und Pfosten
3420 12-4 3/4", 1/4", 5/4", 9/4", 8/4",
Föhren-Latten 1/4 und 3/4". — Anfragen an
Grassl, Schenk & Co., Wien X/1.

Kaffee

direct aus Fiume oder Triest importirt, frischerster Ernte, beste Ware, franko verzollt. Nachnahme 5 Kilo. 3448
Santos, Nr. 1 fl. 4.90; Nr. 2 fl. 5 00
Nr. 1, hochprima, sehr gut 5.40
Domingo, milde 6.20
Salvador, Nr. 2 grün fl. 6 00, Nr. 1 6.40
Jamaica, gut, fein 7.50
Goldjava mild, aromatisch 7.—
Cuba, sehr fein 7.20
Pellikaffee, fl. 6.40, hochfein 7 35
Ceylon edel 8.—
Java, kräftig 8.50
Mit allerfeinsten, edelsten Kaffee-Spezialitäten laut separater Preisliste billigst bei
Gustav Forster jun., Sopron.

Im **Privat-Tanz-Salon**

der **Frau A. von Tóth**
beginnt der Unterricht am **3. Oktober a. c.**
Wohnung und Tanz-Salon
jetzt **Széchenyiter 15-16.**
Schüleraufnahme vom 16. September an täglich von
4-7 Uhr Abends. 3451 2-1

P. T.

Zucker wird theurer!

Bekanntlich haben sämtliche Zuckerfabriken jüngster Tage den Preis für Zucker bedeutend erhöht, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird dieser in jüngster Zeit noch theurer werden.

Indem ich bitte, hievon geneigtest Kenntniss nehmen zu wollen, lade ich Euer Wohlgeboren ergebenst ein, von meinen alten Zuckernotierungen, welche ich derzeit noch nicht erhöht habe, ausgiebigsten Gebrauch zu machen und sich **Ihren Zuckerbedarf** in Ihrem eigenen Interesse **ehestens decken zu wollen.**

Hochachtungsvollst

Gustav Forster jun.,
Sopron.

3449 1-1

Hauptgeschäft: Kleine Gasse 2. — Filiale: Klostersgasse 9.

Beehre mich mitzuthellen, dass ich meine **Advokatur-Kanzlei**

am 15. September in die **Elisabethgasse Nr. 6, I. Stock** in Sopron verlege.

Béla v. Szigethy,
Advocat.

3433 3-3

Beste Glanz-Stärke
Glanzine
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft
EGER u. LEIPZIG
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.
In Tafeln à 10 h. überall vorrätig.

Prämirt mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904
D. 316 21) 14-9

Serravallo's

CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvalescenten.

**Appetit anregendes, Nerven stärkendes,
Blut verbesserndes Mittel.**

VORZÜGLICHER GESCHMACK.

Ueber 4000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60
und zu 1 Liter à K 4.80. M. 362

Dr. Alfred Lágler

Advokat,
beid. kön. Gerichtshof-Dolmetsch für
die deutsche Sprache, Hon. Fiskal der
3404 3-3 kön. Freistadt Sopron,
beehrt sich anzuzeigen, dass er seine
Kanzlei am 15. September 1906
in das Haus: Széchenyiplatz Nr. 2.
(gräflich Széchenyi'sches Haus, rechts-
seitiger Eingang, Parterre) verlegt.

ACETYLEN-BELEUCHTUNGS- EINRICHTUNGEN

für selbstständige Anlagen, mit dem patentirten **Lux-Apparat**,
Carbid ins Wasser fallend, ohne Wartung, automatisch, vollständig
gefahrlos.

**Elektrische Beleuchtung und
Kraftübertragung.**

Specialität: **Selbstständige kleine Anlagen**, (Electrogene) für
Städte, Kastele, Fabriken, Hotels, Mühlen und Privathäuser.
Keine Wartung, billiger Anschaffungspreis. Eine Glühlampe
von 16 Kronen kostet per Stunde 1 Heller, eine eff. Pferdekraft
ca. 6 Heller. — **Motor:** für Bessin, Gas, Rohöl etc. für alle Zwecke.

FEJÉR und SCHMIDT, Budapest,
BÖTVÖSTER 2. 3410 15-3

Gesucht wird

Deponist

für diese Stadt und Umgebung zur Führung
einer künstlichen Säuglingsnahrung aus
Milch (nicht verderblich), welche derzeit in Wien
und vielen Städten Oesterreichs, ferner Deutschland,
Holland, England, Belgien etc. mit großem Erfolge
für Säuglinge verwendet wird — Passend für
Molkereien, Kaufleute zum Mitnehmen, ferner
für Drogerien, Apotheker etc.

Anfragen unter „Gutsverwaltung 160“ post-
lagernd Wien, IV., Neumanng., nur gegen Schein.
D. 322 1-1

Für die Schule.

Wetter-Kragen. — Knaben-Anzüge

Für die kommende Saison sind die neuesten

Herren- und Knaben-Kleider

3045 52-19 bereits auf Lager.

Telephon 230. **Josef Weiler** Telephon 230.
Sopron, Grabenrunde Nr. 121.



GUMMI-FABRIKASIEN

echt französische und amerikanische Preservativ-Specialitäten in Original-Packung! Aerztlich empfohlen! Garantirt sicher und unschädlich! Preise per Dutzend: 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Sensationelle Neuheit!

„Silk Finish Nevertear“

Übertrifft an Feinheit, Verlässlichkeit und Elastizität alles bisher Dagewesene!

Bouts-americans (kurz) per Dutzend 6, 8, 10 K.
Damen-Schutzmittel nach ärztlicher Vorschrift, Pessarum oclusivum nach Professor Mensinga 3-5 Kronen. Einführungs-Instrument dazu 3 Kronen.
Damen-Sicherheitsschwämme per Dutzend 6-12 Kronen.

Neu! Auto Vaginal Spray! Neu!
ärztlich empfohlen, sicherste und bequemste
Specialität für Damen! Preis 15 Kronen.

Spritzen für Herren und Damen.
Irrigateure etc., sowie sämtliche zur Krankenpflege und Krankencomfort gehörigen hygienischen Artikel zu Original-Fabriks-Preisen. A. T. 17/a 20-14
Verlangen Sie gratis und franco die allerneueste ausführliche Preisliste der Fabrik

J. KELETI BUDAPEST, VI., Korona-herzeg-uteza 27/27.
Gegründet im Jahre 1878.

Jeder Besteller, der sich auf dieses Instrument beruft, erhält beim Einkauf von Gummiwaren 20% Rabatt.

Moll's Seidlitz Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 1.90



MOLL'S Franzbranntwein und Salz

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depôts in Oedenburg: Emil v. Lipthay, Apoth.; Ludwig Molnár, Apoth.